



Dorfkern von Bosco/Gurin (TI)

## Behandeltes Ziel: Nachhaltige Städte und Gemeinden



- Die Schülerinnen und Schüler erstellten eine Dokumentation mit anschliessender Präsentation zu **"Ittigen: heute und früher"**. Sie besuchten anhand alter Fotos der Gemeinde Ittigger Orte, die in den vergangenen 200 Jahren einen Kulturwechsel vom Land zur Vorstadt erlebt haben.

- Besuch StattLand-Rundgang **"Liebefeld: Mehr mit weniger"**: Auf einem Rundgang durch das Liebefeld erarbeiteten und erlebten die Schülerinnen und Schüler, wie Nachhaltigkeit in einer Agglomeration gelebt wird.

- Besuch von **Bosco/Gurin (TI)**: Die Schülerinnen und Schüler besuchten das historische Dorf Bosco/Gurin. Mit einem Foto-Parkour lernten die Schülerinnen und Schüler die Geschichte des Dorfes kennen. Sie erfuhren ebenfalls von den Problemen der Abwanderung und den Anstrengungen der Gemeinde, dem entgegenzuwirken.

## Themenwoche „Stadt und Land“

In insgesamt fünf Tagen erfuhren und erlebten die Schülerinnen und Schüler die unterschiedlichsten Aspekte der Thematik „Stadt-Land“ kennen.

Die Schülerinnen und Schüler begaben sich am **ersten Tag** dieser Themen-Woche auf eine historisch-architektonische Entdeckungsreise in der Gemeinde Ittigen. Sie verglichen alte Fotografien und Gemälde der Gemeinde mit der heutigen Situation und machten sich Gedanken über das schnelle Wachstum einer Landgemeinde zu einer etablierten Agglomerationsgemeinde. Sie fragten sich auch, wie man heute nachhaltige Ideen wieder zurück in die „Vorstadt“ bringen könnte.



Ittigen, 1837



Ittigen, 2021

Rain 5  
3063 Ittigen  
[www.schulen-ittigen.ch](http://www.schulen-ittigen.ch)

Am **zweiten Tag** wurden die Schülerinnen und Schüler von einem pensionierten Architekten in der Agglomeration Bern-Liebefeld herumgeführt. Es wurden ihnen nachhaltige Ideen vor Ort gezeigt, wie man in der „Vorstadt“ die Nachhaltigkeit „miteinbauen“ kann. Architektonisches Vorzeigebispiel war hierbei die doppelte Dreifach-Turnhalle Weissenstein, welche vor allem durch die Platzeinsparung berühmt ist. Ebenfalls eine **Führung** in der Velo-Werkstat **„Drahtesel“** zeigte auf, wie aus kaputten **Fahrrädern Kunst, Möbel** oder Entwicklungshilfe hergestellt werden kann.

Am **dritten, vierten und fünften Tag** machte die Klasse eine Exkursion in das Terrassendorf **„Linescio“** im Kanton Tessin, (Rovana-Tal). Das nahegelegene Bosco/Gurin (Walser-Enklave) hat stark mit Abwanderung zu kämpfen. Die Schülerinnen und Schüler besuchten vor Ort die Möglichkeiten, welche die Gemeinde unternimmt um die Sprache, aber auch das ganze Dorf am Leben zu erhalten. Hierbei sind das Museum, die Skilift-Anlage und die Rodelbahn zu erwähnen, womit Touristen angelockt werden sollen. Aber auch die Kultur- und Gebäudepflege, insbesondere die pittoresken Walser-Speicher und die Graffitos, tragen dazu bei, dass das Dorf attraktiv bleiben soll.

Kunst und Möbel aus alten Fahrrädern bzw. Metallschrott (Drahtesel, Liebefeld)



Oberstufenzentrum Ittigen  
Klassen 8a und 8b



## Leben in der Abgeschiedenheit

Die Schülerinnen und Schüler schliefen in den rustikalen Tessinerhäuser, welche vor über 100 Jahren durch abgewanderte Dorfmitglieder sich selbst überlassen wurden. Dank einer Stiftung sind sie heute wieder bewohnbar gemacht worden.

Die Gemeinde Linescio besteht heute nur noch aus wenigen bewohnten Häusern, insgesamt etwa 48 Einwohnern (vgl. 300 Einw. im Jahre 1801). Die Unterkunft lässt das Dorf wieder etwas zum Leben erwecken und zeigt wie schön die abgeschiedene Welt hier im Rovana-Tal sein kann.

## Lern-Statements

*„Die Unterkunft hat mir sehr gefallen. So einfach, so schön. Wenn ich einmal pensioniert bin möchte ich hier leben“*  
Ayman

*„Ich war erstaunt zu sehen, was man aus alten Fahrrädern alles machen kann!“*  
Fabienne

*„Ich hab gelernt, dass die Welt und auch unserer Körper aus ca. 70% Wasser bestehen. Darum sollte man sorgfältig damit umgehen!“*  
Melani

### Behandeltes Ziel:

verantwortungsvoller Konsum und Produktion

- Exkursion mit zwei Übernachtungen in **Linescio** (TI):

Die Schülerinnen und Schüler erleben zwei Übernachtungen in Linescio, einem Dorf, das aufgrund der Abwanderung (Landflucht) zu verschwinden droht. Eigenes Kochen und Verpflegung durch die vorhandenen Ressourcen machen dieses Erlebnis zu einem Abenteuer.

### Weniger ist mehr

In der einfachen Unterkunft erlebten die Schülerinnen und Schüler, dass man auch ohne Komfort auskommen kann und sich die Lebensqualität dadurch nicht unbedingt einschränken muss.

Das gemeinsame Kochen stärkte den Zusammenhalt und die einfachen Menüs zeigten den Schülerinnen und Schülern, dass man mit wenigen Produkten ganz köstlich essen kann. Einige Zutaten (Gewürze und Kräuter) kamen direkt aus dem Garten vor Ort.

